



Giraffe Online Juli 2007 Special

Bibliotheken für Kinder und Jugendliche im Blick

Ideen für Kindergartenführungen

Ein Beitrag von Katja Knoblauch

Inhaltsverzeichnis

1. Konzeption	2
1.1 Kindergartenführungen	3
2. Arbeitsblätter	4
2.1 Eisenbahnreise	4
2.2 Zirkus	5
2.3 Kasper	6
2.4 Piraten	7
2.5 Märchen: Andersen Märchenführung	9
2.6 Wasser	11
2.7 Andere Länder/Andere Kulturen	13
2.8 Detektiv	14
2.9 Jahreszeiten	15
2.10 Sinne	16
2.11 Farben/Formen	17
2.12 Ritter/Burgen	17
2.13 Verliebter Löwe	18
2.14 Berufe	19
2.15 Weltall	21
2.16 Wer bin ich?	22
2.17 Sprachförderung/Gedichte	22

Ideen für Kindergartenführungen

1. Konzeption

Lesen und Schreiben bestimmen unseren Alltag. Um erfolgreich durchs Leben zu kommen, muss man diese Fähigkeiten beherrschen. Dies gilt sowohl für das Internet als auch für Bücher.

Im Elternhaus wird der Grundstein für das Leseverhalten der Kinder gelegt. Das Leseinteresse der Kinder muss deshalb durch die Eltern geweckt werden. Da immer weniger Eltern ihren Kindern vorlesen, benötigen Kinder noch mehr Unterstützung von außen. Kindergärten, Schulen und Bibliotheken versuchen diese Lücke auszufüllen, fördern die Kinder und bringen ihnen das Lesen näher.

Wichtig ist, dass Kinder Lesen und Bücher mit einem positiven Erlebnis verbinden. Wenn dieses positive Erlebnis nicht von den Eltern beispielsweise in einer gemütlichen Vorlesesituation geschaffen wird, benötigt das Kind einen anderen positiven Einstieg in das Lesen. Dieses Erlebnis kann ein Bibliotheksbesuch darstellen.

Besonders für Kinder, die noch nicht mit dem Medium Buch vertraut sind, ist eine gelungene Bibliothekseinführung wichtig. Das bedeutet: Es müssen auch Kinder, die noch nicht oder nicht gut lesen können, die Bibliothek ohne negative Vorbehalte nutzen und sich dort geborgen fühlen können. Kinder benötigen mehr als die Erklärung der Systematik und der Aufstellung der Regale. Sie brauchen Führungen, die ihren Bedürfnissen entsprechen und sie zum Lesen verführen.

Neue, innovative, baukastenartige Module zur Durchführung von Klassenführungen wurden für die Stadtbüchereien Düsseldorf entwickelt. Diese Module enthalten verschiedene Elemente. Spielerische und Bewegungselemente für Kindergartenkinder und Grundschüler berücksichtigen den Bewegungsdrang und die Wünsche der jüngeren Kinder. In der Zielgruppe der Jugendlichen hingegen sollen auch das selbständige Arbeiten und die Fähigkeit zur Gruppenarbeit gefördert werden. Auch die Wünsche der Lehrer und die Anforderungen des Lehrplans wurden berücksichtigt.

2006 wurden 53 Kindergärten und 187 Klassenführungen durchgeführt.

Bei diesen Führungen werden Kinder, die noch nie etwas von der Bibliothek gehört haben erreicht. Nur wenn die Führung dem Kind gefallen hat, wird es wieder in die Bibliothek kommen. Dies sollte ein Anreiz sein, besonders viel Wert auf Klassenführungen zu legen und den Kindern auf diesem Wege die Medienvielfalt der Bibliothek näher zu bringen.

1.1 Kindergartenführungen

„Kinder die noch nicht lesen können, leben in einer stark vom gesprochenen Wort geprägten Kultur“.¹

Um Kinder mit der Sprache vertraut zu machen, sind rhythmische Spiel- und Sprechverse eine gute Grundlage. „Die Verbindung von Sprache und Bewegung wirkt sich positiv und entwicklungsfördernd auf das kindliche Sprachverhalten aus.“² Eine Führung und Nutzung der Bücherei setzt nicht unbedingt die „Lesefähigkeit“ voraus. Kindergartenkinder können spielerisch an die Medien herangeführt werden. Eine Führung kann folgende Elemente enthalten: Bewegung, Rhythmus (in Form von Reimen, Liedern, Geräuschen), optische Akzente (Farben), Spiele... Natürlich muss bei jeder Führung die Konzentrationsfähigkeit der Kinder berücksichtigt werden. Besonders „Bilderbücher gehören zum alltäglichen Erfahrungsbereich von Kindern, sei es in der Familie oder im Kindergarten.“³ In ihnen spiegeln sich die Erlebnisse der Kinder wider. Die Kinder lernen, sich sowohl mit dem Bild als auch mit der erzählten Geschichte auseinander zu setzen.

¹ Näger, Sylvia: Kinderverse, Reim und Rap - Lyrik in KiTa und Kindergarten. In: Kiga heute , 5/2002

² Näger, Sylvia: Kinderverse, Reim und Rap - Lyrik in KiTa und Kindergarten. In: Kiga heute , 5/2002

³ Bilderbücher im Blickpunkt verschiedener Wissenschaften und Fächer - Bamberg: Nostheide, 1990, S. 1

2. Arbeitsblätter

2.1 Eisenbahnreise

Zielgruppe: Kindergarten

Lernziel: Kinder lernen die Bibliothek auf spielerische Art kennen

Dauer: ca. 45 Min.

Material:

- Stofftiere/Puppen, die Bezug zu verschiedenen Kinderbüchern haben (z.B. Janoschtiger etc.)

Vorbereitung:

- Stofftiere und Gegenstände zu den dazu passenden Medien ins Regal legen
- Rezept kopieren

Durchführung:

1. Begrüßung:
„Heute reisen wir mit der Eisenbahn durch die Bücherei. Da wir jetzt noch keine Eisenbahn haben müssen wir uns etwas einfallen lassen“.
2. Die Bibliothekarin singt das Lied „Tschu, tschu, tschu, die Eisenbahn“:

Tschu, tschu, tschu, die Eisenbahn,
wer fährt mit,
wer hängt sich an
alleine fahren mag ich nicht,
drum nehm ich mir den/die (*Name des Kindes*) mit.

Das Kind hängt sich dann dran und es geht solange weiter bis alle dranhängen.
(10 Minuten)

3. Die Eisenbahn fährt zu den verschiedenen Medienstandorten/Bahnstationen wie z.B. Bilderbücher. Bei den einzelnen Stationen warten zu den Büchern passende Tiere, beispielsweise ein Teddybär bei den Bärenbüchern...
Die Kinder entdecken den Teddy und schauen sich bei den Medien um.
Die Eisenbahnreise ist eine aktive Mitmachreise, bei der die Kinder Zugeräusche von sich geben, sich in einem Tunnel ducken, bei einer Steigung auf der Stelle treten.
(10 Minuten)
4. Im Anschluss an die Reise haben die Kinder Zeit sich in der Bibliothek umzusehen.
(10–15 Minuten)
5. Dann werden den Kindern kurz in die Ausleihbedingungen erklärt.
6. Im Anschluss kann je nach Wunsch der Erzieher noch ein kleines Spiel eingeflochten werden.

Spielvorschläge:

An einer Station (z.B. Bilderbücher) hat ein Passagier Spiele vergessen. Die Kinder müssen die Spiele an die richtige Stelle bringen.

„Tschu, tschu, tschu, die Eisenbahn“ wird nochmals gesungen. Zu jeder Strophe machen die Kinder etwas anderes: pfeifen, Zugbewegungen imitieren, auf einer Stelle hüpfen.

Die Kinder bekommen ein Blatt Papier. Sie malen Ihre Lieblingsstation der Bücherei. Dann wird alles aneinander geklebt, so dass eine Eisenbahn entsteht.

Zum Mitnehmen bekommt jedes Kind ein Rezept. Es sollte auf dem Kopfbogen der Kinderbücherei ausgedruckt werden, so dass die Verbindung zur Bücherei gegeben ist.

2.2.1 Knusperbuchstaben

Du brauchst:

- 250 g Mehl
- 1 TL Backpulver
- 125 g Butter oder Margarine
- 75 g Zucker oder 2 EL Honig
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 Ei
- 2 EL Dosenmilch oder 1 Eigelb

1. Verknete das mit Backpulver vermischte Mehl mit der Butter oder Margarine, dem Zucker, dem Vanillezucker und dem Ei zu einem glatten Teig.
2. Stelle den Teig zugedeckt 1 Stunde kühl.
3. Rolle den Teig auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche aus. Schneide die Buchstaben aus eventuell mit Hilfe von gezeichneten Schablonen oder Buchstaben-Ausstechförmchen.
4. Heize den Backofen vor.
5. Bestreiche die Kekse mit Dosenmilch oder verquirltem Eigelb.
6. Lege die Kekse auf ein gefettetes oder mit Backpapier ausgelegtes Backblech und backe sie 10–15 Minuten bei 180 Grad oder Gasstufe 2.

Tipp:

Backe die Namen deiner Gäste und lege sie als Platzkarte auf den Tisch.

2.2 Zirkus

Zielgruppe: Kindergarten

Lernziel: Kinder lernen die Bibliothek auf spielerische Art kennen

Dauer: ca. 45 Min.

Material:

- Stofftiere/Puppen, die Bezug zu verschiedenen Kinderbüchern haben (z.B. Janoschtiger etc.)

Vorbereitung:

- Stofftiere in Regal verstecken
- Zirkuslieder auf Kassette bereitlegen u. vorspielen
- Seil oder Schnur als „Hochseil“ auf den Boden legen

Durchführung:

1. Begrüßung:
Zirkusdirektor (Bibliothekar/in) empfängt die Kinder am Eingang. Alle bekommen eine Eintrittskarte für den Zirkus „Bücherklein“: „Hereinspaziert, hereinspaziert, heute erlebt Ihr die tollsten Kunststücke, seht Ihr wilde Tiere im Zirkus ‚Bücherklein‘. Hier gibt es starke Männer, tolle Akrobaten und viel Spaß.“
2. „Meine lieben Kinder, ich freue mich, dass Ihr in den Zirkus ‚Bücherklein‘ gekommen seid. Leider sind viele von meinen Artisten krank geworden. Damit die Vorstellung doch noch gut wird, müsst Ihr mir helfen. Ihr seid doch bestimmt stark und könnt auch gut mit Tieren umgehen. Unsere Tiere haben sich versteckt und Ihr müsst Sie suchen. Wenn Ihr sie findet, schaut Euch genau an, wo sie sich versteckt haben“.
3. Die Kinder suchen nun die „wilden Tiere“ und bringen sie zusammen mit einem Medium aus diesem Bereich in die Manege (vorher vereinbarter Platz). Dann werden die Medien und die Tiere gemeinsam angeschaut. (15 Minuten)
4. Im Anschluss schauen sich die Kinder selbst in der Bücherei um. (10 Minuten)
5. Nun werden die Ausleihbedingungen kurz angesprochen. (5 Minuten)
6. Spielvorschlag:
Kinder balancieren auf einem Seil am Boden erst mit offenen und dann mit geschlossenen Augen müssen sie ohne Fehltritt die Überquerung des Seils bewältigen. (5 Minuten)
7. Zirkuslieder anhören, z.B. „Circuslieder von Ulf und Zwulf“

2.3 Kasper

Zielgruppe: Kindergarten

Lernziel: Kinder lernen im Dialog mit Kasper die Bibliothek kennen

Dauer: ca. 45 Min.

Material:

- Kasperpuppe

Vorbereitung:

- Kasperpuppe bereitlegen

Durchführung:

1. Begrüßung:
„Hallo liebe Kinder. Schön, dass Ihr in die Bücherei gekommen seid. Der Kasper ist auch heute da und freut sich schon gemeinsam mit Euch darauf, eine Bücherei kennen zu lernen.“
2. Kasper beginnt mit den Kindern ein Gespräch über die Bücherei.
3. Kasper: „Hallo Kinder! Wir sind heute in einer Bücher-Ei. Hier gibt es also Eier zu kaufen oder? Ach so – hier gibt es Bücher? Was kann man denn mit Büchern machen? Kann man die essen? Lesen kann man Bücher. Aber ich kann doch gar nicht lesen. Könnt Ihr lesen? Was machen wir denn hier in der Bücherei? Gibt es auch Bücher für Kinder u. Kasper, die nicht lesen können? Bilderbücher meint Ihr? Kennt Ihr ein Bilderbuch? Was steht denn da drüben? Sind das Kassetten? Was macht man denn damit? Anhören – ach sooo. Das kann ich schon. Schaut mal da? Sieht aus wie Spiele? Gibt es die auch in einer Bücherei? Toll! Was ist denn da hinten? Das sind Spiele für den Computer. Da gibt es bestimmt auch etwas für uns. Außerdem kann mir ja die Großmutter auch ein Buch vorlesen! Bestimmt gibt es hier Märchen oder Vorlesegeschichten oder Bücher über Feuerwehr und Dinosaurier. Sollen wir die mal zusammen suchen?“ (10 Minuten)
4. Kasper erklärt den Kindern die Medien und die Ausleihbedingungen:
„Also in einer Bücherei gibt es – jetzt helft mir mal, was gibt es...?
Was machen wir jetzt mit den Büchern und Kassetten...?
Wir können uns natürlich in der Bücherei ein Bilderbuch anschauen oder ein Spiel spielen. Aber wenn wir nicht fertig werden? Die Großmutter kann mir erst heute Abend etwas vorlesen. Wie lange hat die Bücherei geöffnet?
Fragen wir mal die Frau...
Aber eine Kassette möchte ich zuhause anhören. Ob ich die wohl einfach mitnehmen kann?
Wir fragen mal...
Dann könnt Ihr ja bald mit Eurer Mama oder Eurem Papa in die Bücherei gehen und Euch einen tollen Ausweis machen lassen. Danach könnt Ihr so viele Bilderbücher, Hörspiel- und Liederkassetten, Spiele, Vorlese- und Ritterbücher ausleihen, wie Ihr möchtet.“ (5 Minuten)
5. „Ich schau mir jetzt mal die Bücherei an. Ihr auch?“ (15 Minuten)
6. Im Anschluss kann den Kindern ein Bilderbuch vorgelesen werden z.B. „Abgeschlossen“ oder „Meine Lieblingsgeschichten vom Kasper“.

2.4 Piraten

Zielgruppe: Grundschulklassen 1 – 4

Lernziel: Spielerisches Kennen lernen der Bibliothek – Bibliothek als Schatzinsel

Dauer: ca. 90 Min.

Material:

- Schatzkiste
- Piratenkopfbedeckungen

- Evtl. Kaval für Schnurrbärte
- Alufolie
- CD-Player und CD

Vorbereitung:

- Verkleidung und Würfel bereitlegen
- Verschiedene Medien in Alufolie verpacken
- Papier und Stifte für die Malaktion (Schatzkarte) auslegen
- CD aussuchen (z.B. „Piraten ahoi!“, „Piraten-Jenny und Käpt'n Rotbart“, „Ärzte: Le Friseur/Track ‚Kapernfahrt‘“) und in den CD-Player einlegen

Durchführung:

1. Begrüßung:
„Liebe Seeleute! Ihr habt auf einem Piratenschiff angeheuert. Damit Ihr wie richtige Piraten ausseht, müsst Ihr Euch natürlich verkleiden.“
2. Verkleidung:
Würfelspiel, wer die höchste Zahl hat, darf sich als Erster eine Piratenverkleidung aussuchen. Bei einer großen Gruppe wird mit mehreren Würfeln gewürfelt, damit die Kinder nicht zu lange warten müssen. (15 Minuten)
3. Landgang: (= Schätze finden)
Verschiedene Medien sind in Alufolie verpackt. Ein bestimmter Treffpunkt wird zum Piratenschiff erklärt. Spähtrupps werden nach Norden, Osten, Süden und Westen ausgeschiedet. Die Musik setzt ein. Immer wenn die Musik endet nehmen die Kinder einen Schatz aus dem Regal und bringen den Schatz in das Piratenschiff. Wenn die Musik einsetzt, schleichen die Piraten wieder los. Für jedes Kind sollten mindestens 4 Schätze versteckt sein. Möchte man keine Alufolie verwenden, kann man die Kinder einfach so durch die Bibliothek streifen lassen. Dann müssen die Kinder nach dem Verstummen der Musik dem nächstgelegenen Regal ein Buch entnehmen und es ins Schiff bringen. (15 Minuten)
4. An Bord:
Die Schätze werden geöffnet. Den Kindern werden die einzelnen Medien und ihr Standort in der Bücherei erklärt. Danach werden kurz die Ausleihbedingungen in der Bücherei erläutert. (15 Minuten)
5. Stöberphase:
Die Kinder bekommen selbst Gelegenheit sich in der Bibliothek umzusehen. Bei Bedarf können folgende Aktionen folgen:
6. a. Schatzkarte:
Kinder zeichnen Schatzkarten, die sie nachher mit nach Haus nehmen können. (15 Minuten)
- b. Piratengeschichten vorlesen:
Bilderbuch: „Die kleine Piratin und die neuen 13“ oder Kinderbuch von Isabel Abedi: „Kleine Piraten-Geschichten zum Vorlesen“ (10 Minuten)
- c. Mitmachgeschichte:
Hering, Wolfgang: „Kunterbunte Bewegungshits“
→ „Piratenkapitän Einauge“, ab 6 Jahren:

Piratenkapitän Einauge und seine Mannschaft haben wieder einmal große Geldsorgen. „Wir müssen die Insel Mingomango überfallen und den Schatz von Häuptling Nasiwasi in unsere Hände bekommen.“ Gesagt, getan!

Die Piraten steigen in ihr Piratenschiff, *rudern* (mit Armen und Händen, immer zwei Piraten nebeneinander) aus ihrer versteckten Bucht mit allen Kräften aufs offene Meer. „Hau ruck, hau ruck!“. Dann setzen die Piraten *Segel* (Segel setzen). Der Wind *bläst kräftig* (mit vollen Backen pusten). Das Schiff fährt schnell und schneller. Doch kurz darauf setzt eine Flaute ein. Kein Lüftchen ist mehr zu spüren. Die Piraten müssen wieder kräftig *rudern*. „Hau ruck, hau ruck!“.

Schließlich ruft ein Pirat: „Land in Sicht.“ Die Insel Mingomango liegt vor ihnen. Sie gehen vor *Anker* (Anker werfen).

Im Morgengrauen verlassen die Piraten ihr Schiff und *rudern* mit ihren kleinen Booten an Land. Auf der Insel angekommen, *kriechen* (schleichen) sie erstmal ganz langsam am Boden entlang. Den Kopf dürfen sie nicht hoch halten, damit sie nicht gesehen werden. Dann stoßen sie auf den stillen Nebenarm eines Flusses. Das Wasser ist dort ganz flach. Da entdecken die Piraten, dass viele Krokodile wie kleine Inseln im Wasser liegen. Kapitän Einauge befiehlt: „Los, alle Mann überqueren den Tümpel!“. Die Piraten haben zwar mächtig Angst, doch es bleibt ihnen nicht anderes übrig und sie *hüpfen* so schnell es geht von einem Krokodilrücken (z.B. *Matte*) zum anderen.

Dann stehen die Piraten vor einem großen Felsbrocken. Da müssen sie *hinüberklettern*. Gar nicht so einfach! Doch auch dieses Hindernis wird überwunden. Danach kommen sie in einen dichten Urwald. Von den riesigen Bäumen hängen Giftschlangen herunter. Nach links und rechts müssen sie den gefährlichen Tieren *ausweichen*.

Schließlich erreichen die Piraten das Dorf von Häuptling Nasiwasi. Die Inselbewohner werden nach einem kurzen Kampf mit großem *Gejohle* (Kampfgeschrei, klatschen) gefangen genommen. Gerade will Kapitän Einauge dem Häuptling ein Ohr abschneiden, um ihm das Versteck des Dorfschatzes zu entlocken, als ein *geheimnisvoller Trommelschlag* (Spilleitung) zu hören ist.

Häuptlingssohn Nasimini, der sich im Unterholz versteckt hat, spielt auf einer Zaubertrommel. Die gefangenen Inselbewohner *trampeln* den Rhythmus mit. Der Zauber der Trommel bewirkt, dass die Piraten *wie angewurzelt am Boden kleben bleiben* und sich nicht mehr bewegen können. Diese Zauberkraft existiert nur auf der Insel Mingomango.

Der Häuptlingssohn befreit alle Dorfbewohner, und jetzt werden stattdessen die Piraten gefesselt.

„Doch was sollen wir mit diesen wilden Männern machen?“, fragen sich die Eingeborenen. Häuptling Nasiwasi hat eine Idee. „Wir bringen Sie auf unsere Nachbarinsel Krokoskokos. Da gibt es viele Fische, tropische Früchte und genug zu essen.“

Gesagt, getan, die Inselbewohner *rudern* zur Nachbarinsel – „Hau ruck, hau ruck!“ – und lassen dort die Piraten frei. Alle Waffen und das Piratenschiff nehmen sie mit. Sie *rudern* wieder zu ihrer Insel Mingomango zurück. „Hau ruck, hau ruck!“.

So bekommen die Piraten doch noch einen Schatz, wenngleich auch einen von ganz anderer Art, als sie es sich je hätten träumen lassen. Es geht ihnen von diesem Tag an sehr gut. Sie müssen nur einen Baum *hochklettern*, dann die Hände *nach oben strecken*, und schon gibt es Kokosnüsse und Ananas in Hülle und Fülle. Mit der Zeit vergessen sie ganz, weshalb sie einmal die Insel Mingomango überfallen wollten.

2.5 Märchen: Andersen Märchenführung

Zielgruppe: Kindergarten oder Grundschule

Dauer: ca. 90 Min.

Material:

- Märchenverkleidung
- Kissen
- Mehrere Murmeln
- CD-Player und CD mit Märchenliedern

- Würfel
- Märchenbuch von Hans Christian Andersen

Vorbereitung:

- Kissen werden gestapelt und unter einem Kissenberg wird eine Murmel versteckt
- CD und CD-Player bereitstellen
- Verkleidung und Würfel bereitstellen

Durchführung:

1. Begrüßung:
Zum Einstieg wird den Kindern ein wenig über Hans Christian Andersen erzählt. Dann erzählt man den Kindern von dem kleinen hässlichen Entlein.
2. Dann fragt man die Kinder ob sie auch watscheln können. Danach watscheln alle Entchen durch die Bücherei und schauen sich quakend um. Nachdem die Entchen zurück gewatschelt sind fragt man sie was sie alles in der Bibliothek gefunden haben, hier kann man besonders auf die Märchenbücher eingehen. (5 Minuten)
3. Ein weiteres Märchen von Andersen wird denn Kindern bei folgendem Spiel näher gebracht und den Kindern das Märchen von der Prinzessin auf der Erbse erzählt:
4. „Prinzessin auf der Erbse“-Spiel:
Drei Gruppen werden gebildet. Vor dem Spiel bekommt jede der drei Gruppen eine Krone. Wie bei einem Staffellauf wird die Krone an das nächste Kind der Gruppe weiter gegeben.
Aus Kissen werden 3 Stapel gemacht. Unter einem Stapel ist eine Murmel versteckt. Die drei Anfangsläufer laufen gleichzeitig los und setzen sich nacheinander auf die verschiedenen Stapel. Jetzt müssen die Kinder sagen unter welchem Stapel die Murmel lag. Nach der Überprüfung und Punkteverteilung müssen wieder alle die Augen schließen und die Murmel wird wieder versteckt. Gewonnen hat die Mannschaft die am meisten Punkte hat. (15-20 Minuten)
5. Dann bekommen die Kinder eine kleine Einweisung in die Ausleihbedingungen. (5 Minuten)
6. Nun können sich die Kinder selbst stöbern. (10 Minuten)
7. Sollte noch mehr Zeit vorhanden sein, kann man das Märchen „Der Schweinehirt“ vorgelesen werden. Bei diesem Märchen sollen die Kinder das Lied „Oh, du lieber Augustin“ mitsingen: (10 Minuten)

1. Oh, du lieber Augustin, Augustin, Augustin,
oh, du lieber Augustin, alles ist hin.
Geld ist weg, Mäd´l ist weg,
alles weg, alles weg,
oh, du lieber Augustin, alles ist hin.

2. Oh, du lieber Augustin, Augustin, Augustin,
oh, du lieber Augustin, alles ist hin.
Rock ist weg, Stock ist weg,
Augustin liegt im Dreck,
oh, du lieber Augustin, alles ist hin.

3. Oh, du lieber Augustin, Augustin, Augustin,
oh, du lieber Augustin, alles ist hin.
Geld ist weg, o du Schreck,
das ist schlecht und nicht recht,
oh, du lieber Augustin, alles ist hin.

Text und Melodie: Marx Augustin (1679)

2.6 Wasser

Zielgruppe:	Kindergarten oder Grundschule
Lernziel:	Kinder lernen Medien rund ums Wasser kennen
Dauer:	ca. 90 Min.

Material:

- Aufblasbare Plastikfische
- Mitmachgeschichte

Vorbereitung:

- Fische in verschiedenen Regalen (bei den Bilderbüchern, Kassetten, CD-ROMs, Spielen, CDs, Comics, Kindersachbüchern) verstecken

Durchführung:

1. Begrüßung:
„Heute ist unser Thema Wasser. Wir lernen Wasser auf verschiedene Weise kennen.“
2. Kinder werden gefragt ob sie schon schwimmen können. Dann üben alle Schwimmbewegungen um nachher die Bibliothek und Unterwasserschätze in den Regalen zu erkunden. Auf ein Kommando schwimmen die Kinder in der Bibliothek umher. Immer wenn in die Hand geklatscht wird, müssen sich die Kinder in die Nähe eines Regals retten und sich die Schätze im Regal ansehen. (10 Minuten)
3. Nachdem die Kinder die Bibliothek erkundet haben, bekommen sie Zeit sich selbst umzusehen und in Büchern zu stöbern. (15 Minuten)
4. Dann werden spielerisch die Ausleihbedingungen vorgestellt. (5 Minuten)
5. Jetzt können Bilderbücher zum Thema Wasser, z.B. Moßmann, Barbara: „Willie traut sich was“ oder folgende Mitmachgeschichten vorgelesen werden: (10 Minuten)

Horn, Reinhard; Mölders, Rita; Schröder, Dorothe: „Prima(r)-Musik“

→ „Ich bin eine kleine Wolke“:

1. Ich bin eine kleine Wolke fliege durch die Welt. (*Arme ausbreiten*)
Schließe meine Augen und hör nur, was mir gefällt. Ich höre den Wind. (*Pusten*)
2. Ich bin eine kleine Wolke, fliege durch die Welt. (*Arme ausbreiten*)
Schließe meine Augen und hör nur, was mir gefällt.
Ich höre den Regen (*Mit den Fingern trommeln*)

3. Ich bin eine kleine Wolke, fliege durch die Welt. (*Arme ausbreiten*)
Schließe meine Augen und hör nur, was mir gefällt.
Ich höre ein Flugzeug. (*Brummen*)

4. Ich bin eine kleine Wolke, fliege durch die Welt. (*Arme ausbreiten*)
Schließe meine Augen und hör nur, was mir gefällt.
Ich höre die Vögel. (*Pfeifen*)

5. Ich bin eine kleine Wolke, fliege durch die Welt.
Schließe meine Augen und hör nur, was mir gefällt.
Ich höre...

Vahle, Fredrik: „Hupp Tsching Pau“
→ „Die Wasserpflanze“:

Unten, unten tief im Meer
wogt und schwingt die große grüne (*mit dem ganzen Körper schwingen*)
Wasserpflanze hin und her.
Schwebt nach oben, schwebt nach unten, (*strecken oder beugen*)
zu den Seiten hin und her. (*sich zur einen oder anderen Seite bewegen*)
Schwebt wie Vögel langsam fliegen (*langsame Bewegungen*)
wie im Traum und tief im Meer.

Manchmal fängt sie tief da unten (*mit den Händen etwas fangen*)
einen kleinen Sonnenstrahl,
balanciert ihn auf den Händen,
formt sich einen kleinen Ball, (*Ball formen*)
ganz aus Licht und ganz aus Sonne,
spielt und schwingt in hin und her, (*Ball hoch werfen und fangen*)
wirft ihn fort und lässt ihn fliegen
unten, unten tief im Meer.

Manchmal kommt ein Fisch geschwommen,
stupst sie mit der Nase an;
langsam zieht sie sich zusammen, (*langsam klein machen*)
dass man sie kaum sehen kann.
Doch dann wächst sie auch bald wieder, (*strecken*)
oben schwimmt ein Schiff vorbei. (*mit den Händen Wellenbewegungen machen*)
Sie schaut auf, (*mit den Händen eine Taucherbrille formen*)
sieht einen Taucher
und der guckt, was da wohl sei.

Und dann fängt sie an zu tanzen, (*tanzen*)
schwingt und dreht sich her und hin. (*drehen*)
Er sieht grüne Schlangendarms (*Arme auf und ab bewegen*)
von der Tempeltänzerin.
Und sie winkt ihm und verneigt sich, (*winken, verneigen*)
winkt ihm lange hinterher.
Sie tanzt weiter mit den Fischen (*tanzen*)
unten, unten tief im Meer.

2.7 Andere Länder/Andere Kulturen

Zielgruppe: Kindergarten

Lernziel: Kinder beschäftigen sich mit dem Thema andere Länder und andere Kulturen

Dauer: ca. 60 Min.

Material:

- Stereoanlage und CD bzw. Kassette mit Liedern aus anderen Ländern, z.B. „Karneval der Kulturen“, „Europa in 80 Tönen“, „So singt und spielt man anderswo“, „Karibuni Watoto“, „Digeridoo und Kängeruru“

Durchführung:

1. Begrüßung:
„Hallo Kinder, heute reisen wir in fremde Länder und lernen fremde Sprachen und fremde Kulturen kennen. Fasst euch an den Händen, es geht gleich los.“
2. Die Musik beginnt und alle Kinder ziehen im Sirtaki-Schritt durch die Bibliothek. Einmal wird die Kinderbibliothek komplett umrundet. Danach hält man an, z.B. bei Religion. Hier wird dann erklärt, dass nicht alle Kinder die gleiche Religion haben und die Kinder können sagen an was sie glauben. Wieder wird die Kinderbibliothek einmal umrundet und an einer Station halt gemacht, z.B. bei den Geographiebüchern. Hier werden die einzelnen Länder oder Kinder der einzelnen Länder vorgestellt. Danach reist man zu den Wörterbüchern, hier lernen die Kinder ein oder zwei neue Wörter kennen. Kinder aus anderen Ländern stellen Wörter ihrer Muttersprache vor. Die Reise geht weiter zu den Bilderbüchern. Hier kann man entweder zeigen, dass jeder, egal welche Sprache er spricht, Bilder anschauen kann oder man kann ein bestimmtes Bilderbuch zum Thema „Andere Länder“ anschauen. Die Reise kann beliebig lange fortgesetzt werden, z.B. zu den Tierbüchern, zu den Spielen aus aller Welt, zu den CD-ROMs (Sprache), zu den Kinderliedern aus aller Welt, zu den Geschichten (z.B. „Guck mal überm Tellerrand“), zum IK „Andere Länder“... (10–15 Minuten)
3. Die Kinder stöbern selbst. (15 Minuten)
4. Den Kindern werden kurz die Ausleihbedingungen erklärt. (5 Minuten)
5. Im Anschluss kann ein Spiel gespielt werden:
 - Wörterspiel: Die Kinder dürfen sich Wörter ausdenken, die dann auf Englisch übersetzt und von den Kindern ausgesprochen werden.
 - Tanzspiel (aus Kenia): Ein Kind tanzt vor und alle müssen es nachtanzen.
 - Mitmachspiel: Dazu benötigt man z.B. die Kassette:
Hoffmann, Klaus: „So singt und spielt man anderswo“ → „Mein Kaninchen“ (B-Seite, Lied 3):
Die Kinder müssen alles machen was das Kaninchen macht (*hüpfen, buddeln, mit den Ohren wackeln*)
oder die CD:
Budde, Pit: „Digeridoo und Känguru“ → „Bienenflügel“ (Lied 9):
Hier fliegen alle Kinder als Bienen durch die Bücherei.
 - Spiel aus dem Buch „Komm und spiel mit uns“.

2.8 Detektiv

Zielgruppe: Kindergarten

Lernziel: Kinder lernen als Bücherdetektive Medien, Signaturen und Aufstellung kennen

Dauer: ca. 90 Min.

Material:

- Fußspuren (können natürlich vergrößert werden)
- Stempelkissen
- Weißes Papier
- Buch „Der kleine Tom als Detektiv“ von Heinz Münchow
- Musik „The Pink Panther theme“ von Henry Mancini

Vorbereitung:

- Medien an falschen Stellen einstellen (nur Bilderbücher, Spiele, Kassetten und CD-ROMs; CD-ROMs möglichst einfach verstellen)
- Fußspuren zu den verstellten Medien legen
- CD einlegen

Durchführung:

1. Begrüßung: „Heute sind wir Detektive in der Bücherei. Wie echte Detektive machen wir als erstes Fingerabdrücke.“
2. Jedes Kind macht zwei Fingerabdrücke (einen für sich, einen für die Bücherei). Das Blatt mit dem eigenen Fingerabdruck bekommt das Kind, auf das andere Blatt müssen alle Kinder ihren Fingerabdruck hinterlassen.
3. Die Kinder schleichen zum Lied „The Pink Panther theme“ durch die Bücherei und schauen sich genau um. Immer wenn die Musik ausgedreht wird, müssen sich die Kinder verstecken. Danach kommen alle Kinder zum Treffpunkt zurück.
4. Jetzt wird erklärt, dass Ede Bücherschreck in der Bücherei zugeschlagen hat. Er hat alle Medien an falsche Stellen gestellt. Die Kinder gehen den ausgelegten Fußspuren nach und finden die verstellten Medien.
5. Die Kinder sollen die Medien an die richtige Stelle zurückstellen. Dazu muss der Geheimcode (das Signaturschild bzw. bei jungen Kindern die Farbe) stimmen.
6. Nach der Suche können die Kinder sich selbst umsehen. In dieser Zeit wird das Blatt mit den gesammelten Fingerabdrücken kopiert. Alle Kinder bekommen eine Kopie. Aus dem Original wird ein Fingerabdruck herausgeschnitten. Die Kinder müssen feststellen welcher Abdruck es ist.
7. Jetzt kann noch das Bilderbuch „Der kleine Tom als Detektiv“ von Heinz Münchow vorgelesen werden.

2.9 Jahreszeiten

Zielgruppe:	Kindergarten oder Grundschule
Lernziel:	Kinder lernen die verschiedenen Jahreszeiten kennen
Dauer:	ca. 60 Min.

Material:

- Bilderbücher zu den Jahreszeiten: „Was suchst du, kleiner Bär?“ (→ Frühling), „Maxeline Sonnenschein“ (→ Sommer), „Herbst-Wimmelbuch“ (→ Herbst), „Das Geheimnis im Winterwald“ (→ Winter)
- Stofftiere

Vorbereitung:

- Mit Tier-/Pflanzenbildern eine Spur zu den passenden Medien legen oder
- Stofftiere in den passenden Regalen verstecken, die die Kinder finden müssen

Durchführung:

1. Begrüßung:
„Heute lernen wir die verschiedenen Jahreszeiten kennen. Was wisst ihr denn schon über die Jahreszeiten?“
2. In der Bücherei liegen verschiedene Tierbilder, die zu passenden Medien führen oder Stofftiere sitzen bei den passenden Medien. Kinder werden in Gruppen eingeteilt und die „Fuchsgruppe“ muss z.B. Bücher über Füchse finden... (10 Minuten)
3. Nun werden die Medien angeschaut. Dann wird ein Buch besonders herausgegriffen, an dem die Kinder den Lauf der Jahreszeiten deutlich erkennen können. (10–15 Minuten)
4. Die Kinder schauen sich selbst in der Bücherei um. (10 Minuten)
5. Im Anschluss kann folgendes Lied gesungen bzw. folgende Geschichten erzählt werden:

1. Im Märzen der Bauer
Die Rößlein einspannt,
Er setzt seine Felder
Und Wiesen in Stand.
Er pflüget den Boden,
Er egget und sät
Und rührt seine Hände
Früh morgens und spät.

2. Die Bäu'rin, die Mägde,
Sie dürfen nicht ruh'n,
Sie haben in Haus
Und Garten zu tun.
Sie graben und rechen
Und singen ein Lied,
Sie freu'n sich, wenn alles
Schön grünert und blüht.

3. So geht unter Arbeit
Das Frühjahr vorbei,
Da erntet der Bauer
Das duftende Heu.
Er mäht das Getreide,
Dann drischt er es aus,
Im Winter da gibt es
Manch fröhlichen Schmaus.

2.10 Sinne

Zielgruppe: Kindergarten oder Grundschule
Lernziel: Kinder lernen mit allen Sinnen Buchstaben kennen
Dauer: ca. 60 Min.

Material:

- Russisch Brot, falls man mit der Zunge tasten möchte
- Gegenstände, die gut riechen (Zimtstange, Zitrone, Apfel, Orange etc.)
- Evtl. Tücher zum Augenverbinden
- Buch mit Zungenbrechern bzw. Wortspielen (z.B. „Großer Ozean. Gedichte für alle“ von Hans-Joachim Gelberg)

Vorbereitung:

- Russisch Brot und Obst kaufen
- Obstschalen ggf. einritzen, damit der Duft stärker wird

Durchführung:

1. Begrüßung:
„Heute lernen wir mit allen Sinnen Buchstaben kennen. Wir beginnen mit dem Riechen und schauen mal wie Buchstaben riechen.“
2. Alle Kinder schließen die Augen und müssen an unterschiedlichen Obstsorten riechen. Dafür eignen sich Zitronen, Orangen etc. Nach jeder Runde dürfen die Kinder die Augen öffnen und sagen, was sie gerochen haben. (5 Minuten)
3. Nun wird der nächste Sinn geprüft. Die Kinder lernen Buchstaben zu tasten. Jedes Kind muss mit geschlossenen Augen einen Buchstaben mit der Zunge ertasten. Wie fühlt sich der Buchstabe an? Spitz, rund... (5–10 Minuten)
4. Nun schauen sich die Kinder in der Bibliothek selbst um. Immer wenn die Bibliothekarin in die Hände klatscht müssen die Kinder mit ihrem Körper einen Buchstaben darstellen. Das „T“ stellt man stehend – mit zur Seite ausgestreckten Armen – dar. Beim „I“ steht man mit am Körper angelegten Armen da. Das „X“ wird dargestellt, wenn die Arme und Beine gespreizt werden... (5 Minuten)
5. Die Kinder stöbern selbst. (10 Minuten)
6. Jetzt können noch Zungenbrecher vorgelesen und eingeübt werden. (5 Minuten)

2.11 Farben/Formen

Zielgruppe:	Kindergarten oder Grundschule
Lernziel:	Spielerische Einführung in die Signaturen (Farben) und in die unterschiedlichen Medien (Formen)
Dauer:	ca. 60 Min.

Material:

- Houblon, Marie: „Das Formen-Bilder-Buch“ (ISBN: 978-3-491-42077-9)

Durchführung:

1. Begrüßung: „Heute ist unser Thema ‚Farben und Formen‘.“
2. „Das Formen-Bilder-Buch“ wird mit den Kindern zusammen angesehen. (5–10 Minuten)
3. Jetzt schauen sich die Kinder in der Bücherei um und versuchen Linien und Kreise und unterschiedliche Medien mit unterschiedlichen Farben zu entdecken. Jedes Kind soll ein Medium mitbringen. (10–15 Minuten).
4. Die unterschiedlichen Medien und Farben werden angeschaut und mit den Kindern durchgesprochen. (10 Minuten)
5. Die Kinder dürfen selbst stöbern. (10 Minuten)
6. Nun werden die Ausleihbedingungen kurz angesprochen. (5–10 Minuten)

2.12 Ritter/Burgen

Zielgruppe:	Kindergarten oder Grundschule
Lernziel:	Kinder lernen spielerisch das Leben im Mittelalter kennen
Dauer:	ca. 60 Min.

Material:

- CD-Player und CD „Markt, Musik & Mummenschanz“

Vorbereitung:

- CD-Player bereitstellen und CD einlegen

Durchführung:

1. Begrüßung:
„Heute befinden wir uns im Mittelalter auf einer Ritterburg. Was wisst ihr über Ritter und Burgen?“

2. Quiz:

Wem mussten die Bewohner eines Landes gehorchen?
Ihren Frauen, **dem Burgherren** oder den Kindern.

Wann verließen die Jungen ihr Zuhause und wurden Pagen?
Mit 5 Jahren, **mit 7 Jahren** oder mit 9 Jahren.

Welche Aufgabe hatte ein Knappe?
Er servierte das Essen in der Burg. **Er kümmerte sich um das Pferd und die Ausrüstung des Ritters.** Er versorgte das Vieh.
3. „Am Hof wurde auf Benehmen sehr viel Wert gelegt. Alle Ritter verbeugten sich und alle Burgfräulein machten einen Knicks. Das üben wir jetzt. Ihr schaut euch jetzt in der Bücherei um – im Mittelalter waren Bücher noch besonders kostbar – und immer wenn die Musik ausgeht machen die Jungen eine Verbeugung und die Mädchen einen Knicks.“ (5–10 Minuten)
4. Nun erzählen die Kinder was sie alles gesehen haben. (5 Minuten)
5. Die Kinder stöbern selbst. (10 Minuten)
6. Das folgende Buch kann vorgelesen werden: „Der geheimnisvolle Ritter Namenlos“ von Cornelia Funke und Kerstin Meyer. (10 Minuten)
7. Zum Abschluss werden die Ausleihbedingungen erklärt. (5 Minuten)

2.13 Verliebter Löwe

Zielgruppe:	Kindergarten oder Grundschule
Lernziel:	Kinder lernen das Buch „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ kennen
Dauer:	ca. 60 Min.

Material:

- Bilderbuch: „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ von Martin Baltscheit
- Stofftiere
- CD-Player und CD mit Tiergeräuschen

Vorbereitung:

- Stofftiere in die passenden Regale stellen
- CD-Player bereitstellen und CD mit Tiergeräuschen einlegen

Durchführung:

1. Begrüßung:

„Heute befinden wir uns im Dschungel. Dort entdecken wir ganz viele Bücher und Tiere.“

2. Die Kinder schleichen als Löwen (Affen, Giraffen, Käfer etc.) durch den Urwald und schauen sich um. Immer wenn der/die Bibliothekar/in in die Hände klatscht und das nächste Tier laut vorgibt, ändern die Kinder ihre Bewegungen. Die Geräusche auf der CD sollen dem jeweils nächsten Tier entsprechen. (5–10 Minuten).
3. Danach schauen sich die Kinder selbst um. Sie sollen die Stofftiere in den Regalen stehen lassen. (10–15 Minuten).
4. Nun schauen sich alle mit dem/der Bibliothekar/in die Regale an und die Medien werden passend zu den Stofftieren entdeckt. (5 Minuten)
5. Jetzt werden die Ausleihbedingungen angesprochen. (5 Minuten)
6. Nun wird „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ vorgelesen. Sie kann als Mitmachgeschichte (die Kinder müssen an der passenden Stelle brüllen usw.) gestaltet oder auch mit den Geräuschen verstärkt werden. (10 Minuten)

2.14 Berufe

Zielgruppe: Kindergarten oder Grundschule

Lernziel: Kinder lernen verschiedene Berufe kennen

Dauer: ca. 60 Min.

Material:

- Gardiner, Lindsey: „Wenn Poppy und Max groß sind“ (Bilderbuch)
- Eduar, Gilles: „Die Berufe von A bis Zebra“ (Bilderbuch)

Vorbereitung:

- Bilderbücher bereitlegen

Durchführung:

1. Begrüßung:
„Heute machen wir eine Führung zum Thema Berufe. Welche Berufe kennt ihr und was möchtet ihr gerne werden?“
2. Folgendes Lied wird gesungen und die Kinder spazieren wie der Schornsteinfeger durch die Bücherei: (10–15 Minuten)

1. Schornsteinfeger ging spazieren,
Schornsteinfeger ging spazieren,
Ging spazieren,
Schornsteinfeger ging spazieren.

2. Kam er an ein weißes Haus,
Kam er an ein weißes Haus,
Weißes Haus,
Kam er an ein weißes Haus.

3. Guckt ein schönes Mädels raus,
Guckt ein schönes Mädels raus,
Mädels raus,

Guckt ein schönes Mädels raus.

4. Mädels, willst du mit mir geh'n,
Mädels, willst du mit mir geh'n,
Mit mir geh'n,
Mädels, willst du mit mir geh'n?

5. Muß ich erst die Mutter fragen,
Muß ich erst die Mutter fragen,
Mutter fragen,
Muß ich erst die Mutter fragen.

6. Mutter darf ich mit ihm geh'n,
Mutter darf ich mit ihm geh'n,
Mit ihm geh'n,
Mutter darf ich mit ihm geh'n?

7. Mußt du erst den Vater fragen,
Mußt du erst den Vater fragen,
Den Vater fragen
Mußt du erst den Vater fragen.

8. Vater darf ich mit ihm geh'n,
Vater darf ich mit ihm geh'n,
Mit ihm geh'n,
Vater darf ich mit ihm geh'n?

9. Nein, mein Kind, das darfst du nicht,
Nein, mein Kind, das darfst du nicht,
Darfst du nicht,
Nein, mein Kind, das darfst du nicht!

10. Liefen sie schnell zum Tor hinaus,
Liefen sie schnell zum Tor hinaus,
Zum Tor hinaus,
Liefen sie schnell zum Tor hinaus.

11. Vater, Mutter hinterher,
Vater, Mutter hinterher,
Hinterher,
Vater, Mutter hinterher.

12. Feiern sie das Hochzeitsfest,
Feiern sie das Hochzeitsfest,
Hochzeitsfest,
Feiern sie das Hochzeitsfest.

3. Die Kinder erzählen, was sie in der Bücherei entdeckt haben. (5 Minuten)
4. Die Kinder können selbst stöbern. (10 Minuten)
5. Den Kindern werden kurz die Ausleihbedingungen erklärt. (5 Minuten)
6. Das Bilderbuch „Wenn Poppy und Max groß sind“ wird vorgelesen. (5 Minuten)

2.15 Weltall

Zielgruppe:	Kindergarten oder Grundschule
Lernziel:	Kinder lernen spielerisch etwas über das Weltall
Dauer:	ca. 60 Min.

Material:

- Sterne aus Tonkarton
- Musik: „Star Wars“ oder „So sprach Zarathustra“
- Papier mit Bücherei-Logo

Vorbereitung:

- Sterne ausschneiden und ins Regal stecken
- Musik in das Abspielgerät einlegen
- Papier für die Malaktion bereithalten

Durchführung:

1. Begrüßung:
Kurz die „Star Wars“-Melodie anspielen, dann die Musik leiser stellen und folgende Fragen an jedes Kind stellen:
„Wir sind im Weltall und Du begegnest einem Außerirdischen. Wie sieht er aus? Was hat er an und wie begrüßt ihr euch?“ (5 Minuten)
2. „Heute sind wir also im Weltall, lernen fremde Planeten und Dinge kennen. Ich schalte die Musik wieder an und ihr seid Asteroiden, die durch den Weltraum fliegen. Auf eurer Fahrt entdeckt ihr Sterne. Jeder, der einen Stern entdeckt hat, bringt ein fremdes Wesen, z.B. ein Buch oder eine Kassette, mit. Bitte verursacht keinen Zusammenstoß mit anderen Asteroiden. Wenn ihr ein fremdes Wesen, also ein Buch oder eine Kassette gefunden habt, bringt es bitte auf den Heimatplaneten Erde (= Treffpunkt in der Bücherei). Dann fliegt ihr noch ein bisschen durch den Weltraum und erkundet genau die Umgebung. Endet die Musik, begeben sich auf den Heimatplaneten und betrachten genau das fremde Wesen. Wie sieht es aus? Was für Besonderheiten hat es?“ (10 Minuten)
3. Jedes Kind hat einen Stern und ein Medium entdeckt und beschreibt das „fremde Wesen“ ganz genau. (5–10 Minuten)
4. Jetzt wird auf die Ausleihfristen, Altersangaben etc. der fremden Wesen (= Medien) eingegangen. (5 Minuten)
5. Nun erzählt man den Kindern etwas über Sterne und fragt sie, welche Sterne sie kennen. (5 Minuten)
6. Die Kinder schauen sich selbst um. (10 Minuten)
7. Sollte noch Zeit sein:
 - a. Die Kinder zeichnen einen Außerirdischen.
 - b. Die Kinder stellen dar, wie Außerirdische tanzen.
 - c. Das Bilderbuch „Paul fliegt ins All“ von Gerard Moncomble und Frederic Pillot wird vorgelesen.

2.16 Wer bin ich?

Zielgruppe: Kindergarten oder Grundschule

Lernziel: Jeder ist etwas Besonderes

Dauer: ca. 60 Min.

Material:

- Bilderbuch: „Wer bin ich?“ von Mike Gibbie und Barbara Nascimbeni
- Papier mit Kopfbogen der Jugendbücherei
- Stempelkissen

Vorbereitung:

- Bilderbuch bereitlegen
- Stempelkissen und Papier bereitlegen

Durchführung:

1. Begrüßung:
„Herzlich willkommen in der Bücherei. Das Thema der Führung ist ‚Wer bin ich?‘.“
2. „Mein Name ist *Katja Knoblauch*, ich bin *so groß* (*aufstehen und die Hände nach oben strecken*) und ich wäre gerne ein Eisbär. Wie heißt ihr und was wärt ihr gerne?“ (5 Minuten)
3. „Da alle Menschen anders sind, sehen auch alle Menschen andere Sachen.“ Die Kinder schauen sich in der Bücherei um. (5–10 Minuten)
4. Die Kinder erzählen, was sie alles entdeckt haben. (5 Minuten)
5. Die Kinder haben Zeit, selber zu stöbern. (10 Minuten)
6. Jetzt werden kurz die Ausleihbedingungen angesprochen. (5 Minuten)
7. Das Bilderbuch „Wer bin ich?“ wird vorgelesen. (10 Minuten)
8. Alle Kinder dürfen zum Abschluss einen Fingerabdruck machen und das Blatt mit ihrem Fingerabdruck mit nach Hause nehmen. (5 Minuten)

2.17 Sprachförderung/Gedichte

Zielgruppe: Kindergarten oder Grundschule

Lernziel: Kinder lernen Gedichte kennen

Dauer: ca. 60 Min.

Material:

- Jandl, Ernst; Junge, Norman: „fünfter sein“ (Bilderbuch)
- Krüss, James; Gleich, Jacky: „Es war einmal ein Mann“ (Bilderbuch)

Vorbereitung:

- Bilderbücher bereitlegen

Durchführung:

1. Begrüßung:
„Heute sind wir in der Bücherei als Dichter unterwegs. Wir versuchen selbst einen Reim zu machen.“
2. Der/Die Bibliothekar/in gibt ein Wort vor und die Kinder versuchen darauf zu reimen (Haus – Maus,...). Die Kinder reimen selbst. (5 Minuten)
3. Danach wird das Bilderbuch „Es war einmal ein Mann“ vorgelesen. (10 Minuten)
4. Die Kinder schauen sich in der Bücherei um. (10 Minuten)
5. Die Ausleihbedingungen und die Medien werden kurz angesprochen. (5–10 Minuten)
6. Sprachreime und/oder das Buch „fünfter sein“ werden gesprochen bzw. vorgelesen. (5–10 Minuten)

⇒ ***Haben Sie noch Fragen zu den Konzepten?***

Kontakt:

Katja Knoblauch
Stadtbüchereien Düsseldorf

E-Mail: katja.knoblauch@stadt.duesseldorf.de

Redaktion:

Susanne Krüger, Hochschule der Medien, kruegers@hdm-stuttgart.de
Peter Marus, Hochschule der Medien, marus@hdm-stuttgart.de

Das Copyright liegt prinzipiell bei der Autorin!

Die Autorin erklärt sich aber einverstanden, dass die Beiträge für kinder- und jugendbibliotheksbezogene Portale (z.B. www.ifak-kindermidien.de, www.schulmediothek.de, www.bibweb.de) ausgewertet werden!